

Die kämpferische Frauenbewegung muss Bindeglied zwischen der Arbeiterbewegung und den fortschrittlichen gesellschaftlichen Bewegungen der breiten Massen werden. Die MLPD trägt seit über 25 Jahren in ihrer Kleinarbeit zu deren Stärkung bei. Sie fördert das Selbstbewusstsein der Masse der Frauen im Kampf gegen Diskriminierung, Überausbeutung, sexuelle Unterdrückung. Die MLPD fördert die überparteiliche Selbstorganisationen der Frauen. Wenn Frauen sich über weltanschauliche und parteipolitische Unterschiede hinweg zusammenschließen, wird die Frauenbewegung eine starke Kraft. In ihrer internationalen Arbeit fördert die MLPD die Weltfrauenkonferenzen der Basisfrauen, um die dauerhafte Zusammenarbeit und den gemeinsamen Kampf der Frauen über Ländergrenzen hinweg voran zu bringen.



Stefan Engel,
Monika Gärtner-Engel
Neue Perspektiven für die Befreiung der Frau – Eine Streitschrift
337 Seiten; 16,50 Euro

Eine Gesellschaft kann nur frei sein, wie jeder einzelne darin frei ist. Diese Leitlinie Lenins führte zu großen Fortschritten in der Befreiung der Frau in den damaligen sozialistischen Staaten DDR, Sowjetunion oder China. Diese Erfahrungen werden in der Streitschrift „Neue Perspektiven für die Befreiung der Frau“ von Stefan Engel und Monika Gärtner-Engel verarbeitet.

zu bestellen bei: www.people-to-people.de



Sabine Leopold, Frauenpolitische Sprecherin

Sabine Leopold, Jahrgang 1958, kommt aus einer Bergarbeiterfamilie, ist Erzieherin und lebt in Herten. Sie setzt sich dafür ein, dass Frauen sich breit zusammenschließen und gemeinsam kämpfen. In Bündnissen in der Kommunalpolitik oder unter den Frauen vertritt sie eine positive revolutionäre Perspektive. Sie war 2011 auf der 1. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela.

Das interessiert mich ...

- ein persönliches Gespräch
- ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden
- das Programm der MLPD (2,00 Euro)
- die organisationspolitischen Grundsätze (1,80 Euro)
- ein 4-wöchiges Probeabo der Roten Fahne (kostenlos)
- ich möchte Dauerspender/in zur Stärkung der MLPD werden
- Mitglied der **MLPD** / des Jugendverbands **REBELL** werden

Vorname / Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Bitte ausfüllen und im Umschlag senden an:

Zentralkomitee der MLPD | Schmalhorststraße 1c
45899 Gelsenkirchen | info@mlpd.de | www.mlpd.de

Spendenkonto: Kto-Nr. 210 333 100 | BLZ 360 700 24 (Deutsche Bank)

IBAN: DE66360700240210333100 | BIC: DEUTDEBESS

Vi.S.d.P.: Dieter Grünwald, Königsberger Str. 30, 45881 Gelsenkirchen

KLARTEXT: Die MLPD nimmt Stellung



MLPD – PARTEI FÜR DIE BEFREIUNG DER FRAU

Member of
ICOR

MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

► www.mlpd.de

MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands



Millionen Frauen waren auf den Straßen Indiens gegen brutale Massenvergewaltigungen. Hunderttausende meist junger Arbeiterinnen und Arbeiter kämpfen gegen die lebensbedrohliche Ausbeutung in den Textilfabriken Bangladeschs. Frauen sind wichtiger Teil des Freiheitskampfes des kurdischen Volkes, in den Volksaufständen Ägyptens und Tunesiens für Demokratie und Freiheit. Frauen sind aktiv gegen die Krisenprogramme der Konzerne und Regierungen, in der Umwelt- und Friedensbewegung, für die Zukunft der Jugend. Auch in Deutschland wächst die kämpferische Frauenbewegung. Sie ist selbstbewusst präsent in den täglichen Kämpfen um Frauenrechte, aber auch am Internationalen Frauentag oder am Tag gegen Gewalt an Frauen. Im März 2011 fand die erste Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela statt.

In dem Aufbruch der internationalen kämpferischen Frauenbewegung bricht sich das Aufbegehren für eine menschenwürdige Zukunft Bahn – gegen die Lebensverhältnisse, zu denen die breiten Massen durch die Herrschaft des internationalen Finanzkapitals gezwungen sind.

Die Masse der Frauen müssen unter diesen Bedingungen wahre Lebenskünstlerinnen sein, um das Leben zu organisieren. 72 Prozent der Frauen in Deutschland sind erwerbstätig – ein Riesenfort-

schritt! Mit Haushalt, Familie und Beruf haben Frauen durchschnittlich eine 67-Stunden-Woche. 90 Prozent der voll erwerbstätigen Frauen fühlen sich ausgelaugt durch die Mehrfachbelastung. Über 1,54 Millionen Pflegebedürftige werden von Ehefrauen, Töchtern oder Schwiegertöchtern gepflegt. Wegen dieser Verantwortung für Familie und Hausarbeit wird ihre Arbeitskraft geringer bewertet. Sie verdienen heute in Deutschland im Schnitt etwa ein Viertel weniger als Männer.

In dieser Gesellschaft wird den Frauen die Haus- und Familienarbeit zugeschrieben. Für die meisten Frauen und Männer ist die Familie eine Herzensangelegenheit. Für Konzerne, Banken und die Regierung ist die Einzelfamilie nur interessant, damit die Profitwirtschaft funktioniert. Für den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) ist familienfreundliche Unternehmenspolitik „wichtiger Standort- und Unternehmensfaktor“. Nach kapitalistischer Logik soll die Einzelfamilie für den Nachwuchs an Arbeitskräften und ihre Regeneration sorgen und für die Stabilität der Gesellschaft. Die Kosten und Lasten dafür werden den Familien aufgebürdet. Diese bürgerliche Familienordnung ist für die Kapitalisten unverzichtbares Gegenstück zur Ausbeutung der Lohnarbeit und verbunden mit der besonderen Unterdrückung der Frauen.

Was wird nicht alles aufgeboten an Beeinflussung, um Frauen ein schlechtes Gewissen einzureden, damit sie die ihnen zugeordnete Rolle „freiwillig“ spielen. Die angeblich mögliche „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, wie sie von CDU, SPD, FDP, Grünen und Die Linke vertreten wird, ist ein Mythos. Was von den Frauen und Familien verlangt wird, ist immer weniger zu verwirklichen. Die bürgerliche Familienordnung ist in einer chronischen Krise. 2011 starben schon 190.000 Menschen mehr als geboren wurden. Diese Entwicklung ist ein Spiegelbild der Krise des Kapitalismus.

Die MLPD fordert kostenlose qualifizierte Kinderbetreuung und Entlastung der Frauen von den Aufgaben der Reproduktion der Arbeitskraft. Keine noch so selbstbewusste Frau kann sich jedoch individuell der bürgerlichen Familienordnung entziehen. Die angebliche Gleichberechtigung ist eine der Lebenslügen des Kapitalismus – trotz einzelner Fortschritte. Auch eine „Frauen-Quote“ ändert nichts. Gerade mal 0,03 Prozent von 17 Millionen erwerbstätigen Frauen würden von der „Flexi-Quote“ profitieren. Die besondere Ausbeutung und Unterdrückung der Frauen kann nur auf revolutionärem Weg überwunden werden. Die Befreiung der Frau erfordert den Kampf um den echten Sozialismus.

